

Zur Heuschreckenfauna (Saltatoria) des NSG Salzstelle Hecklingen

von ROSMARIE STEGLICH

(Aus der FG Faunistik und Ökologie Staßfurt)

Einleitung

Das NSG Salzstelle Hecklingen im Aschersleben-Staßfurter Landkreis umfaßt eine Fläche von etwa 15 ha und gilt als prioritärer Lebensraum gemäß Anhang I der "Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen". Durch natürliche Salzquellen und somit salzhaltiges Grundwasser ist der Boden mehr oder weniger salzangereichert. Der unterschiedliche Salz- und Wassergehalt des Bodens hat auf engstem Raum eine deutliche Vegetationszonierung ausgebildet, die auch eine große Faunenvielfalt aufweist. Da von der Salzstelle Hecklingen bisher keine speziellen Publikationen zur Heuschrecken-Fauna bekannt sind, soll die vorliegende Arbeit diese Lücke schließen helfen (vgl. LAU 1997).

Material und Methode

Im Rahmen eines Unterauftrages einer Untersuchung für den Pflege- und Entwicklungsplan erfolgte zwischen April und Oktober 1996 die Erfassung der Heuschrecken des NSG. Die halbquantitative Erfassung erfolgte durch Abschätzen der aufspringenden Tiere beim Durchschreiten der Vegetation und durch Kescherfänge. Dabei wurden die Arten (qualitative Erfassung) durch Beobachtung (Sichtnachweis) und/oder mit Hilfe eines Insektenkeschers vorübergehend gefangen und bestimmt. Es wird eingeschätzt, daß eine relativ umfassende Kartierung durch Begehungen der in der Salzstelle vorhandenen unterschiedlichen Biotopstrukturen erfolgt ist.

In die Auswertung konnten dankenswerterweise auch Funde aus Bodenfallen von GEITER & GRUSCHWITZ 1989/1990 einbezogen werden, die allerdings nur zwei der vorhandenen Arten beinhaltet. Hinsichtlich der Nomenklatur richte ich mich nach INGRISCH & KÖHLER (1998).

Ergebnisse und Diskussion

Kommentierte Artenliste:

Neben der zusammenfassenden Übersicht (Tab. 1) dokumentiert folgende kommentierte Artenliste die festgestellte Heuschrecken-Fauna des NSG Salzstelle Hecklingen:

Conocephalus discolor (THUNB.) - Langflügelige Schwertschrecke

Gefährdungsgrad: RL D: - / RL LSA: 3.

Hygrophile Art. Indikatorart für Sumpfwiesen, Schilfbestände und feuchte Gewässerufervegetation. Besiedelt im Gebiet die feuchten Uferzonen der Gräben sowie Ränder der Salzstellen (Strandaster-Vegetation). Im Vergleich zu anderen Feuchtgebieten ist im NSG eine kleine Population vorhanden.

Conocephalus dorsalis (LATR.) - Kurzflügelige Schwertschrecke

Gefährdungsgrad: RL D: - / RL LSA: 3.

Hygrobionte Art. Sie lebt ebenfalls in Feuchtgebieten, tritt bisweilen gemeinsam mit *C. discolor* auf. Nach KLEINERT (1992) gilt sie als Indikatorart für Sonderstandorte. Im NSG ist sie die

dominierende Charakterart (LAU 1997) in den Feuchtwiesen, in der Uferzone der Gräben sowie an den Rändern der vegetationslosen Salzstellen.

Tettigonia viridissima L. - Großes Heupferd

Die mesophile Art gilt als anpassungsfähige Art, lebt auf Kulturflächen, Wegrändern und auf Trockenrasen. Im Untersuchungsgebiet besiedelt sie in geringer Abundanz die frischen langhalmigen Rasen- und Staudenfluren.

Tettigonia cantans (FUESSELY) - Zwitscherschrecke

Leicht hygrophile Art. Indikatorart für trocken-warme, vegetationsarme Gebiete. Im NSG besiedelt sie die trockeneren, wärmegetönten Stauden-Standorte am Bahndamm.

Metrioptera roeselii (HGB.) - Roesels Beißschrecke

Die meso-hygrophile Art ist eine der häufigsten Laubheuschrecken. Sie lebt im NSG Salzstelle Hecklingen auf feuchten wie trockenen Standorten. Erwartungsgemäß ist sie in relativ großer Individuenzahl in der gesamten Salzstelle anzutreffen.

Pholidoptera griseoptera (DEG.) - Gewöhnliche Strauchschrecke

Thermophobe Art. Sie bewohnt insbesondere Waldlichtungen, aber auch gebüschreiche Trockenrasen. In der Salzstelle besiedelt sie als relativ häufige Art die Grabenränder und den Bahndammrand. Nach KLEINERT (1992) gilt sie damit als Anzeiger für Vernetzungsstrukturen von Lebensräumen.

Tetrix subulata (L.) - Säbeldornschrecke

Hygrophile Art. Im NSG ist sie am Rand der vegetationslosen Salzstellen in lockerer Vegetation anzutreffen und war schon aus den Jahren 1988 und 1992 aus der lockeren mit Malven bestandenen Flur im Westteil bekannt.

Chorthippus brunneus (THUNB.) - Brauner Grashüpfer

Xerophile Art. Besiedelt vorzugsweise mäßig feuchte Wiesen und ist deshalb im NSG besonders in den feucht-warmen Randstrukturen anzutreffen. Nach KLEINERT (1992) ist er Zeigerart für Vernetzungsstrukturen von Biotopen.

Chorthippus biguttulus (L.) - Nachtigall-Grashüpfer

Leicht hygrophile Art. Eine der häufigsten Heuschrecken; im NSG meist gemeinsam mit *Ch. brunneus* vorkommend.

Chorthippus albomarginatus (DE GEER) - Weißrandiger-Grashüpfer

Meso-hygrophile Art. Kulturfolger auf mäßig feuchten bis nassen Wiesen, auch auf Salzwiesen; hier in der Salzaster- und angrenzenden Vegetation als Charakterart zu bezeichnen (LAU 1997).

Chorthippus dorsatus (ZETT.) - Wiesen-Grashüpfer

Leicht thermophile Art. Sie besiedelt wie üblich im NSG Salzstelle Hecklingen mäßig feuchte Salzwiesenstellen. KLEINERT (1992) weist die Art ebenfalls als Anzeiger für Vernetzungsstrukturen aus.

Chorthippus parallelus (ZETT.) - Gemeiner Grashüpfer

Mesophile Art. Häufigster einheimischer Grashüpfer; im NSG besonders auf mäßig feuchten Wiesenstellen zahlreich anzutreffen.

Zusammenfassend dargestellt, besiedeln im NSG Salzstelle Hecklingen die nachgewiesenen Arten die in der Tabelle 2 aufgegliederten Nischen. Von den 55 Heuschreckenarten des Landes Sachsen-Anhalt (WALLASCHEK 1992) sind 12 Arten im NSG Salzstelle Hecklingen vertreten. Davon sind 2 Arten nach der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt als gefährdet (Kategorie 3) eingestuft. Damit besitzt das NSG keine überregionale Bedeutung im Hinblick auf die Heuschrecken-Fauna. Das schließt aber eine weitere Bearbeitung und Kontrolle der interessanten Salzwiesen-Flächen nicht aus. Als Leitarten für die Salzwiesenbestände können folgende hygrobionte, hygrophile bzw. meso-hygrophile Arten angesehen werden:

Conocephalus discolor,

Conocephalus dorsalis,

Chorthippus albomarginatus und

Tetrix subulata in lückigeren Beständen und Uferzonen.

Tabelle 1: Überblick zum Vorkommen der Arten im NSG Salzstelle Hecklingen.

Artnamen	Herkunft	Ökologie	RL-LSA	RL-D	Abundanz
Ensifera (Laubheuschrecken):					
<i>Conocephalus discolor</i>	tropisch	hygrophil	3	3	xx
<i>Conocephalus dorsalis</i>	tropisch	hygrobiont	3	-	xxx
<i>Tettigonia viridissima</i>	angarisch	mesophil	-	-	x
<i>Tettigonia cantans</i>	angarisch	meso-hygrophil	-	-	x
<i>Metrioptera roeselii</i>	angarisch	meso-hygrophil	-	-	xxx
<i>Pholidoptera griseoptera</i>	pontisch	thermophob	-	-	xxx
Caelifera (Kurzfühlerschrecken):					
<i>Tetrix subulata</i>	angarisch	hygrophil	-	-	x
<i>Chorthippus brunneus</i>	angarisch	xerophil	-	-	xxx
<i>Chorthippus biguttulus</i>	angarisch	leicht xerophil	-	-	xx
<i>Chorthippus albomarginatus</i>	angarisch	meso-hygrophil	-	-	xxx
<i>Chorthippus dorsatus</i>	angarisch	leicht thermophil	-	-	xx
<i>Chorthippus parallelus</i>	angarisch	mesophil	-	-	xxx

Legende:

x = Einzeltier bis 2-5 Exemplare (Ex.); xx = 6-20 Ex.; xxx > 20 Ex.

Aus Naturschutzsicht sind hinsichtlich der Verpflichtungen zum Schutz des prioritären Lebensraum-Typs 15.14 "Salzwiesen im Binnenland (*Puccinellietalia distantis*)" gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie und einer deshalb anzustrebenden typischen Besiedlung der Salzwiesen durch Heuschrecken folgende Maßnahmen zu empfehlen:

- Da das NSG Salzstelle Hecklingen in den wichtigen Salzquell- bzw. Salzwiesenbereichen noch immer stark eutrophiert ist, sollte durch Biomasseentnahme (nach Mahd) und sauberen Salzquellwasserzufluß eine natürliche Binnenland-Salzstellen-Sukzession verstärkt ermöglicht werden.
- Die geschlossenen Salzwiesenstandorte sollten im Frühjahr durch Mahd beräumt und durch wenige Schafe beweidet werden.

- Trockenrasen- und Halbtrockenrasenstandorte im Bereich des Bahndamms sollten durch sanfte Beweidung oder eine Mahd nach der Brutzeit der Vögel ab Juli kurz gehalten werden.
- Die Feuchtwiesen sind ebenfalls sanft zu beweiden sowie der Sukzession (unter Einfluß sauberen Salzquellwassers) zu überlassen, um eine Artenvielfalt im Feuchtwiesenbestand zu erreichen.

Tabelle 2: Nischenbesetzung (Ökologische Indikation) der Heuschrecken im NSG Salzstelle bei Hecklingen.

<u>euryoöke Arten</u>		<u>stenöke Arten</u>	
mesophile	meso-hygrophile	hygrophile	xerophile
thermophobe	leicht hygrophile	hygrobionte	leicht xerophile
leicht thermophile			
<u>Gebüsche, Hochstauden-Fluren</u>			<u>Trockenrasen</u>
<i>T. viridissima</i>			<i>Ch. biguttulus</i>
<i>Ph. griseoptera</i>			<i>Ch. brunneus</i>
<u>Hochstaudenfluren</u>			
<u>krautige (Feucht-)Wiesen</u>			
<i>T. cantans</i>			
<i>M. roeselii</i>			
<u>Frisch-(Feucht-)Wiesen</u>		<u>Gewässerufer, lückige Veg.</u>	
<i>Ch. parallelus</i>		<i>T. subulata</i>	
<u>Ruderal-, Wirtschafts- Feuchtwiesen</u>		<u>Krautige Feuchtwiesen(-ränder)</u>	
<i>Ch. albomarginatus</i>		<i>C. dorsalis</i> (3)	
<i>Ch. dorsatus</i>		<i>C. discolor</i> (3)	

Zusammenfassung

Im Rahmen einer Untersuchung zur Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes erfolgte zwischen April und Oktober 1996 die Erfassung der Heuschreckenfauna des NSG Salzstelle bei Hecklingen (Aschersleben-Staßfurter Landkreis). Unter 12 Arten befanden sich mit *Conocephalus discolor* und *C. dorsalis* 2 Arten der Roten Liste LSA. Als Charakter-Arten der Salzstelle werden außerdem *Chorthippus albomarginatus* und *Tetrix subulata* festgestellt. Im Hinblick auf ungestörte Binnenlandsalzstellen-Verhältnisse gemäß FFH-Richtlinie werden Empfehlungen zu Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen gegeben.

Literatur

- INGRISCH, S. & G. KÖHLER (1998): Die Heuschrecken Mitteleuropas. - Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 629, Westarp Wissenschaften, Magdeburg 1998.
- INGRISCH, S. & G. KÖHLER (1997): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s.l.) (Bearbeitungsstand: 1993, geändert 1997). - In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege u. Naturschutz Heft 55: 252-254.

KLEINERT, H. (1992): Entwicklung eines Biotopbewertungskonzeptes am Beispiel der Saltatoria. - Beiheft Articulata I: 1-117.

LAU (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt - Hrsg.): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. Gustav Fischer Verlag Jena Stuttgart Lübeck Ulm, S. 368.

WALLASCHEK, M. (1993): Rote Liste der Heuschrecken des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz, Sachsen-Anhalt 1993 (9): 25-28

Anschrift der Verfasserin: Rosmarie Steglich, Quittenweg 53, 39118 Magdeburg

Ankündigung:

Das nächste Zusammentreffen der Mitglieder der EVSA. e.V. wird entsprechend unserer Festlegungen auf der letzten Mitgliederversammlung als Arbeits- und Sammeltagung vorbereitet. Nach gegenwärtigem Stand der Dinge findet die Veranstaltung im späten Frühjahr 1999 (Ende Mai) im Raum Wittenberg - Jessen statt. Einladungen gehen den Mitgliedern und Interessierten (bei Rückfragen an die Geschäftsstelle wenden) gesondert zu.

Anmerkung der Redaktion

Wie bereits auf der letzten Mitgliederversammlung angedeutet, stehen uns für den Druck der Entomologischen Mitteilungen Sachsen-Anhalt keine Fördermittel mehr zur Verfügung. Um die weitere Herausgabe auch in der Zukunft abzusichern, war deshalb eine stark kostenminimierte Herstellung - mehr oder weniger in „Handarbeit“ - notwendig. Im Interesse der Sache sah sich deshalb die Redaktion gezwungen, eine geringere „Druck“qualität in Kauf zu nehmen. Unter gleichen Voraussetzungen ist auch die Herstellung von Heft 2 (1999) abgesichert. Das Heft soll im August erscheinen. Hierfür nimmt die Redaktion Manuskripte noch gerne entgegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [7_1_1999](#)

Autor(en)/Author(s): Steglich Rosmarie

Artikel/Article: [Zur Heuschreckenfauna \(Saltatoria\) des NSG Salzstelle Hecklingen 34-38](#)